

DIE ERSTE THEMATISCHE LANDKARTE DES WELT VON JÁNOS MÁTYÁS KORABINSZKY

Katalin PLIHÁL

Széchenyi-Nationalbibliothek
Budapest, Ungarn
kplihal@oszk.hu



EGY VILÁGÉLSŐ TEMATIKUS TÉRKÉP KORABINSZKY JÁNOS MÁTYÁSTÓL

Összefoglalás

A 18. század második felének pezsdülő szellemi élete érintette meg, és a hungarus szemlélet hatotta át azokat a nem magyar anyanyelvű, de Magyarországon élő, hazájuk felemelkedéséért cselekedni akaró értelmiségiek életét, akik sokszor nagyon nehéz anyagi körülmények között, a majdani megbecsülés reményétől hajtva szinte alamizsnáért dolgoztak. Korabinszky János Mátyás alakja közülük magasodott ki, fáradságot nem sajnálva adatokat gyűjtött hazánk első részletes földrajzi lexikonjához, valamint természeti és gazdasági erőforrásainkat bemutató tematikus térképéhez. Az összegyűjtött adatok, ismeretek felhasználásával megszületett művek az alábbiak: „Geographisch-historisches und Produkten-Lexikon von Ungarn ... Pressburg. 1786”, „Novissima regni Hungariae potamographica et telluris productum tabula – Wasser und Producten Karte des Koenigreichs Ungarn – Magyarország természeti tulajdonságának tüköre Vienna, 1791”, „Atlas regni Hungariae portatilis. – Neue und vollständige Darstellung des Königreichs Ungarn auf LX Tafeln Wien. 1804”.

Korabinszky művei közül nemzetközileg a legkiemelkedőbb alkotásnak a „Novissima regni Hungariae potamographica et telluris productum tabula” című térképe tekinthető. E tárgykörben nemzetközileg eddig elsőnek számon tartott kartográfiai munka Heinrich Wilhelm von Blum von Kempen alkotása a „Natur und Kunst Producten Atlas der Oestreichischen Deutschen Staaten...” volt, amely csak 1796-ban látta meg a napvilágot. A Korabinszky szerkesztette részletes gazdasági-földrajzi adatokat tartalmazó térkép minden hibája ellenére megbízható forrása a 18. század végi Magyarországnak. Ezt a megállapításunkat mi sem bizonyítja jobban, mint az, hogy Robert Townson magyarországi utazásáról készített útleírása mellékleteként Korabinszky térképét használta. Így Korabinszky munkája oly országok olvasói előtt is ismertté válhatott, akik egyébként aligha érdeklődtek volna Magyarország természeti és gazdasági erőforrásai iránt.

JÁNOS MÁTYÁS KORABINSZKY'S MOST OUTSTANDING THEMATIC MAP

Summary

In the second half of the 18th century, the lives of those intellectuals who were immigrants in the Hungarian Kingdom but had the willingness to work for the rise of Hungary were influenced by the teeming spiritual life and the „hungarus” point of view. These citizens worked in extremely tough economical circumstances motivated by the hope of future appreciation, and in exchange they were given almost nothing. János Mátyás Korabinszky's character is outstanding as he took the trouble to collect data to Hungary's first detailed geographical encyclopaedia and to a thematic map displaying Hungary's natural and economic resources.

Korabinszky made use of the collected data and compiled the works listed below: „Geographisch-historisches und Produkten-Lexikon von Ungarn Pressburg, 1786”, „Novissima regni Hungariae potamographica et telluris productum tabula – Wasser und Producten Karte des Koenigreichs Ungarn – Magyarország természeti tulajdonságának tüköre Vienna, 1791”, „Atlas regni Hungariae portatilis. – Neue und vollständige Darstellung des Königreichs Ungarn auf LX Tafeln Wien. 1804”.

„Novissima regni Hungariae potamographica et telluris productum tabula” is considered internationally as Korabinszky's most distinguished work; Heinrich Wilhelm von Blum von Kempen's „Natur und Kunst Producten Atlas der Oestreichischen Deutschen Staaten...”, hitherto internationally regarded as the first cartographic work dealing with this topic, was issued five years later, only in 1796. Despite all its deficiencies, Korabinszky's map contains detailed economic and geographic data and is a reliable source of Hungary of the end of the 18th century. This statement finds confirmation by the fact that Robert Townson used Korabinszky's map as insert to his travel guide describing his journeys in Hungary. Thus, Korabinszky's work became known among the readers of such countries that otherwise would not show interest in Hungary's natural and economic resources. (Translated by Balázs Lányi)

„Provehimur non praemio sed patrio amore“
„Nicht die Hoffnung auf Belohnung, sondern die Heimatliebe treibt uns voran!“

Die in Ungarn lebenden und sich bewusst für den Aufschwung ihrer Heimat einsetzen wollenden Intellektuellen nichtungarischer Muttersprache wurden vom sprudelnden geistigen Leben in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts miterfasst und waren durchdrungen von der Hungarus-Anschauung; vielfach arbeiteten sie unter sehr schweren materiellen Bedingungen, nur von der Hoffnung auf spätere Anerkennung getrieben fast für Almosen. Die ungarische Aufklärung ermöglichte die Entstehung einer neuen Intellektuellenschicht, die sowohl zahlenmäßig als auch in ihrer Fachbildung einen Fortschritt gegenüber der vorangegangenen Epoche darstellte.

Eine durch seine weitgefächerte Tätigkeit herausragende Gestalt in dieser Schicht war János Mátyás Korabinszky: er befasste sich mit Pädagogik, schrieb sprachwissenschaftliche Werke, redigierte eine Zeitung und sammelte unermüdlich Angaben für das erste detaillierte geografische Lexikon Ungarns sowie eine thematische Landkarte der natürlichen und wirtschaftlichen Kraftquellen des Landes. Er erblickte am 23. Februar 1740 in Eperjes (Kom. Sáros, Eperies, heute Prešov) das Licht der Welt.¹ Seine Schulbildung genoss er teils in seinem Geburtsort und dann, nachdem er früh verwaist war, 1756 im evangelischen Lyzeum von Pozsony (Pressburg, heute Bratislava). In diesem traditionsreichen Lehrinstitut wurde er später auch Lehrer (1759–1769), und seine Schule schickte Korabinszky sogar nach Deutschland auf eine Studienreise, damit er sich dort gründliche Kenntnisse des modernen Unterrichts und der in ihm verwendeten Schulbücher erwerben könne.²

Nach Pressburg zurückgekehrt, gründete er neben seiner Stellung im Lyzeum ein Mädcheninstitut, wo im Lehrplan der Schülerinnen auch die Aneignung der ungarischen Sprache eine sehr wichtige Rolle spielte. Später übernahm er die Redaktion der ehrwürdigen „Pressburger Zeitung“.³

Weder die Intrigen seiner Feinde noch die spätere Verschlechterung seiner finanziellen Lage konnten Korabinszky von der Verwirklichung seiner hochstrebenden Pläne abschrecken, die darin bestanden, dass er dem gebildeten ungarischen und ausländischen Publikum höchst vielseitig die natürlichen und wirtschaftlichen Kraftquellen Ungarns am Ende des 18. Jahrhunderts vor Augen führen wollte.

In dem „Vorbericht“ seines Lexikons⁴ stellte Korabinszky „diese seine mit großem Nutzen zu lesende Ausgabe“ bzw. sein wissenschaftliches Programm vor.

„Bey den angeführten Oertern ist vorzüglich auf solche Nachrichten und Umstände Rücksicht genommen worden, welche überhaupt zur Aufklärung dienen, und fürs gemeine Leben angenehm und nützlich sind. Man trifft daher z. B. alhier an: I. Die Benennung des Orts nach den gewöhnlichen Landessprachen, wobey der Gebrauch des Registers unumgänglich nöthig ist. II. Die Lage des Orts nach dem Komitat; und in Ansehung der Entfernung, wo nur immer die Specialkarten oder auch mündliche Berichte zureichten, nach Meilen⁵ und den Weltgegenden bestimmt. Wo dieses nicht thunlich war, ist wenigstens der Gerichtsbezirk, zu welchem ein Ort gehöret, angegeben worden. Befindet

¹ SZINNYEI J.: *Magyar írók élete és munkái (Leben und Werke ungarischer Schriftsteller)*, Bd. VI. Budapest 1899, Hornyánszky, Sp. 978–983

² KOSÁRI D.: *Művelődés a XVIII. századi Magyarországon (Bildung im Ungarn des 18. Jh.)*. Akadémiai Kiadó, Budapest 1983, 468

³ KOSÁRI D.: *Művelődés a XVIII. századi Magyarországon (Bildung im Ungarn des 18. Jh.)*. Akadémiai Kiadó, Budapest 1983, 535–536

⁴ Geographisch-historisches und Produkten-Lexikon von Ungarn ..., Pressburg 1786, 3–4

⁵ Mit den Meilenzeigern gehet es eben so, wie mit den Uhren; bald gehet eine vor der anderen zu früh, bald zu spät. Bey den Meilenangaben muß man sich bald mit deutschen, bald mit ungrischen, oft auch mit geometrischen Meilen begnügen lassen.

sich ein Ort an einem Flusse, so ist um mehrerer Deutlichkeit wegen zugleich bemerkt worden, ob derselbe am rechten oder linken Ufer desselben, von oben hinab genommen, seinen Platz habe. III. Die Besitzer des Orts, der Schlößer, Kastelle etc. IV Historische Umstände, welche Beziehung auf die Kirche und den Staat haben. V. Die vorzüglichsten Landesprodukte nach den drey Naturreichen. In dem Stein und Mineralreich wurde Bedacht genommen auf Kalksteine, Marmorbrüche, Steinkohlen, Porcellänerde, Alaun, Salpeter, Salz, Schwefel, Spießglas, Arsenik, Bley, Zinn, Kupfer, Eisen, Magnet, Silber, Gold, Goldsand, Edelgesteine, Asbest, Quecksilber, Farben u.s.w.⁶ In dem Pflanzenreich wurde gesehen auf Feld- und Gartenfrüchte, auf Pflanzen, Bäume und andere Erdgewächse, als da sind: Weitzen, Roggen, Gerste, Haber, Kukurutz, Erdäpfel, Melonen, Erbsen, Hirse, Grütze, Manna, Zwiebel, Rüben, Knoblauch, Toback, Hanf, Flachs, Baumwolle, Safran, türkischer Pfeffer, Waid, Krapf, Hopfen, Kohl und Wurzelgewächse, Hirschschwämme, Süßholz, Stachelnüsse, Speierlinge und andere nützliche auch eßbare Beeren. Obstbäume, besonders: Mandeln, Kastanien, Maulbeere, Ananas, Reiß, Weinstock; andere Gattungen von Holz und Bäumen, als: Buxbaum, Limbaum, Krumholz, Aloe, Eichen, Buchen, wobey die Waldungen, Viehmasten mit Eicheln, Puchl- und anderes Oel, Knoppfern etc. angemerkt wurden. – In dem Thierreiche, kömmt vor: das Mastvieh, als: Ochs, Schweine, Schaaf etc. das Lastthier, als: Pferde, Esel, Maulthiere, Büffelochsen; das Hausgeflügel: als Hünen verschiedener Gattungen, Enten, Gänse, Tauben, Indianische-Perlhüner, Pfauen, Kraniche. Wilde Thiere: Bären, Wölfe, Wildschweine, Rehe, Gemen, Hirsche, Füchse, Marder, Iltiße, Feldkaninchen, Hasen, Erdzeischen, Eichhörnchen, wilde Ente, Gänse, Nimmersatte, Trappen, Adler, Fasanen, Auer-Birk-Feld- und Haselhüner, wilde Tauben, Krametsvögel, Amseln, Drosseln, Staare, Lerchen, Wachteln, Koklatsch, Kibitze, Störche, Igel, Maulwürfe, Katzen, etc. Insekten als: Heuschrecken, Mücken, Schnecken, Schmetterlinge, Seidenwürmer, Bienen. Fische verschiedene, als: Hausen, Hechte, Forellen, Karpfen, Aale, Barsche, Stierlein, Ticke, Schaden, Kropffische, Schleihen, Rothaugen, Weisfische, Cschicken, Krebse, Schildkroten, Frösche, Fischottern. VI. Landwirtschaft und ihre Zweige: Viehzucht, Pferdegestütt, Schaafzucht, Zucht des Fliegelwerks, Acker-Wiesen-Wein- und Gartenbau, Fischerey, Jagd, Vogel- und Entenfang, Bienenzucht, Seidenbau, Waldkultur, Bergbau. VII. Gewerbe und Manufakturen: Spinnerey, Zubereitung guter Käse, Oelschlägerey aus Hanf, Lein, Kürbis, Mohn, Nüssen und Bucheln, Seifensiederey, Branntweinbrennerey, Scheidwasser, Pottaschen, Salpeter, Salzsiederey, Glashütten, Fajanz-Majolika-Bleystift-Eisen-Kupferfabriken, Leinwand-Kattun-Band-Seidenmanufakturen und Bleichen, Papier-Pulver-Säg-Stampf-Getraid-Walk-Pferdemühlen, Toback-Lederfabriken, Kalk- und Ziegelöfen. VIII. Sauerbrünne, warme Bäder. IX. Königliche Salz-Dreyßigst-Postämter. X. Alles was in die Künste, Wissenschaften einschlägt, und viel andere Merkwürdigkeiten.“

Die heutige Verwirklichung eines derart weitgespannten Programmes wäre nicht anders vorstellbar als durch den Zusammenschluss der betreffenden wissenschaftlichen Institute. Wer sich am Ende des 18. Jahrhunderts in Ungarn auf eine solche Datensammlung einließ, konnte bei seiner Arbeit nur auf die Hilfe seiner Freunde und ähnlich engagierter selbstloser Gelehrter zählen und bauen. Die Werke, die mit Verwendung der gesammelten Angaben und Kenntnisse entstanden, sind folgende:

– *Geographisch-historisches und Produkten-Lexikon von Ungarn ...* Pressburg 1786⁷

Das Lexikon teilte die wichtigen Kenntnisse über 10 001 Siedlungen des damaligen Ungarn (ohne Siebenbürgen und Kroatien) mit. Die Beilage dieses Werkes war die Landkarte

⁶ Von diesem Mineralreiche findet man zusammenhängende Nachrichten im Almanach von Ungarn.

⁷ 858 + [38] Seiten



*Vorstellung des Königreich Ungarn nach den Poststation für Reisende*⁸. Letzteres Werk ist zugleich die erste gedruckte Poststraßenkarte Ungarns⁹,

– Landkarte *Novissima regni Hungariae potamographica et telluris productum tabula – Wasser und Producten Karte des Koenigreichs Ungarn – Magyarország természeti tulajdonságának tüköre*¹⁰. (Karte 1)

Selbst der ungarischen kartografiegeschichtlichen Fachliteratur war lange Zeit nicht bekannt, dass es die obige Arbeit in zwei gedruckten Varianten gibt:

Variante a: In der rechten unteren Ecke steht außerhalb des Rahmens:

„C. Junker sc. Vienna“. Diese Ausgabe gedachte Korabinszky Kaiser Joseph II. zukommen zu lassen, um für die weiteren Druckarbeiten finanzielle Hilfe zu bekommen. Als Vermittler bat er den Vorsitzenden der Hofstudienkommission Baron Gottfried van Swieten¹¹, aber wegen des Todes des Kaisers (20. Februar 1790) blieb die von Korabinszky so sehr erhoffte finanzielle Unterstützung aus.

Variante b: An der linken unteren Ecke des Kartenrahmens steht folgender Text:

„Municipentia Excel^{mi}. Dom. Comitatus Francisci de Széchény“, und in der rechten oberen Ecke „Junker, Pannonius sculpt^r. Vienna. 1791“.¹² In Wien bot eine bedeutende Führungspersönlichkeit des ungarischen aufgeklärten Adels, Graf Ferenc Széchényi¹³, Korabinszky Unterstützung und ließ diese Arbeit auf eigene Kosten erscheinen (Horváth 1993). Diese Ausgabe wurde in weiten Kreisen bekannt und von anderen verwendet.

– *Atlas regni Hungariae portatilis. – Neue und vollständige Darstellung des Königreichs Ungarn auf LX Tafeln Wien. 1804*.¹⁴

Taschenatlas Ungarns, den Korabinszky für Reisende geschaffen hatte.

Betrachtet man seine Arbeit von den Ergebnissen her, so ist mit Freude festzustellen, dass es Korabinszky gelang, für die erfolgreiche Abwicklung dieses gewaltigen Programms eine sehr große Zahl von Helfern aus den verschiedenen Gegenden Ungarns zu gewinnen.

Als international herausragendste Schöpfung der mit Ameisenfleiß geschaffenen Werke Korabinszkys ist die Karte *Novissima regni Hungariae potamographica et telluris productum tabula – Wasser und Producten Karte des Koenigreichs Ungarn – Magyarország természeti tulajdonságának tüköre* zu betrachten.

Die kartografischen Darstellungsmethoden der verschiedenen Themen bzw. die verwendeten zeichnerischen Möglichkeiten waren schon zu Anfang des 18. Jahrhunderts

⁸ 42 × 35 cm

⁹ Eine fahrplanmäßige Postlinie in Ungarn wurde am 18. September 1752 eröffnet, sie verkehrte täglich auf der Strecke Wien–Pressburg, wöchentlich auf der Strecke Wien–Buda und monatlich auf der Strecke Buda–Temeswar–Schässburg–Hermannstadt.

¹⁰ 60 × 46 cm

¹¹ Baron Gottfried van Swieten [1739–1803], Sohn des Leibarztes von Königin Maria Theresia, Berater Josephs II. für das Schulwesen und Direktor der Wiener kaiserlichen Bibliothek. Seit 1782 Vorsitzender der Hofstudienkommission, ihm unterstand auch das Schulwesen Ungarns und Siebenbürgens, er erarbeitete den Plan für die anstelle der entsprechenden konfessionellen Volksschulen zu schaffenden „gemeinsamen Schulen“ (also der staatlich gelenkten Volksschulen) bzw. die Einführung der deutschen Unterrichtssprache in den Mittelschulen Ungarns. 1790, nach Josephs II. Tod, trat er von der Leitung der Hofstudienkommission zurück. – In: HORVÁTH T.: *Korabinszky János Mátvás és fő műve: a Geographisch-historisches und Producten Lexikon von Ungarn (János Mátvás Korabinszky und sein Hauptwerk: Geographisch-historisches und Producten Lexikon von Ungarn)*. = Magyar Könyvszemle 1993, Jg. 109, Nr. 1, 37–53.

¹² Die Kupferdruckplatte ermöglichte die obigen Veränderungen, ohne dass die ganze Karte neu gestochen werden musste.

¹³ Graf Ferenc Széchényi [1754–1820]. Seine 1802 der ungarischen Nation gestifteten Bücher, Handschriften, Münzen und anderen Gegenstände legten die Grundlage für die Széchényi-Nationalbibliothek und das Ungarische Nationalmuseum.

¹⁴ Blätter, 13,5 × 20 cm

relativ weit bekannt. Ohne Zweifel findet sich auf der 1782 herausgegebenen Landkarte *Neue Charte von Europa welche die merkwürdigsten Producte ... enthaelt* von Wilhelm Crome¹⁵ ein so detaillierter Zeichenschlüssel¹⁶, mit dessen Hilfe der Autor die Vielfarbigkeit des Wirtschaftslebens im damaligen Europa erkennbar machen konnte.

Cromes Arbeit wurde schnell in ganz Europa bekannt und hat lange Zeit auch als Vorbild für die Hersteller von Wirtschaftskarten gedient. Leider wissen wir nicht mit vollster Sicherheit, ob Korabinszky die betreffende Arbeit Cromes gekannt hat.¹⁷ Die in diesem Themenbereich bisher international als erste geltende kartografische Arbeit war Heinrich Wilhelm von Blum von Kempens¹⁸ Werk *Natur und Kunst Producten Atlas der Oestreichischen Deutschen Staaten ...*, das erst 1796 erschien.

Karten mit Wirtschaftsangaben existierten auch schon früher von Ungarn¹⁹, aber eine Mappe des Landes, die in so weitem Rahmen die natürlichen Kraftquellen aufzeigt, hat Korabinszky als erster konstruiert. Unsere Forschungen haben auch ergeben, dass János Mátyás Korabinszky früher als jeder andere, als Erster auf der Welt eine so detaillierte, die natürlichen und wirtschaftlichen Kraftquellen eines Landes darstellende Landkarte geschaffen hat, wie sie heutzutage schon mit institutioneller Zusammenarbeit von den Herausgebern nationaler Atlanten hergestellt wird!

Während der Schlüssel der guten Brauchbarkeit bei einem Lexikon die richtige Auswahl der Stichwörter ist, hing damals und hängt heute die Interpretierbarkeit der Angaben thematischer Karten von der Art der verwendeten Zeichen, Farben und sonstigen vom Redaktor gewählten Möglichkeiten ab.

Auf Korabinszkys Karte konnte und kann der Betrachter nicht nur so allbekannte Dinge finden wie die Vorkommen von Gold oder Silber, sondern mit ihrer Hilfe können wir sogar sagen, wo es vor 200 Jahren natürliche Lebensräume des Löffelreihers, Wolfes oder Bibers gab. Man erfährt, für welches Gebiet Ungarns die Seidenraupenzucht typisch war, die nicht viel früher heimisch gemacht worden war.

Die Gruppen von Zeichen für die wirtschaftlich-natürlichen Kraftquellen sind folgende:

- abstrakte Zeichen, die sich vor allem auf Mineralien bzw. deren Verarbeitung beziehen (die er vermutlich von anderen Autoren übernahm);
- bilderartige Zeichen, denen bildhaft die Zeichnung der darzustellenden Erscheinung oder Sache, z. B. der Vögel, Tiere oder Pflanzen, ähnelt (mehrheitlich mit individueller Charakteristik, deshalb also wahrscheinlich Entwürfe von Korabinszky).

Charakteristiken der Buchstabenabkürzungen (in allen Fällen von deutschen Wörtern, sie stammen sicher von Korabinszky):

- Begriffe, wie z. B. Pzf = Pferdzzucht, Schz = Schweinszucht, usw.
- nicht oder nur schwer bildhaft darzustellende Erscheinungen, wie Fl = Flachs, Hf = Hanf, usw.

¹⁵ August Friedrich Wilhelm Crome [1753–1833], Professor, Statistiker

¹⁶ KLINGHAMMER I. – PÁPAY GY. – TÖRÖK ZS.: *Kartográfia történet (Kartografiegeschichte)*. Budapest 1995, ELTE Eötvös Kiadó, 148

¹⁷ Korabinszky kehrte nach dem Erscheinen des Cromeschen Werkes von seiner Studienreise durch Deutschland zurück, weshalb anzunehmen ist, dass er nicht nur darauf bedacht war, die in seinem Interessenkreis liegenden Bücher restlos zu erwerben, sondern ganz sicher auch diese hervorragende Arbeit.

¹⁸ Heinrich Wilhelm von Blum von Kempen [1756–1797], Kartograf. – KRETSCHMER I.: *Zur Entwicklung thematischer Atlanten im 19. und 20. Jahrhundert*. In: *Vierhundert Jahre Mercators Vierhundert Jahre Atlas*. Weissenhorn 1995, 231–263

¹⁹ Es mag genügen, auf die folgenden, Ungarn darstellenden Karten von Wolfgang Lazius hinzuweisen: *Regni Hungariae descriptio vera*. Viennae 1552 [1556!]. *Des Khünigreichs Hungern sampt seinen eingeleibten landen grüntliche und warhafftige ... beschreibung*. Wien 1556.

Korabinszkys Landkarte wirkt trotz der im Zeichenschlüssel enthaltenen winzigen Abbildungen und Buchstaben nicht überfüllt, auch wenn unter ihnen das am meisten vorkommende thematische Zeichen (Ziehbrunnen) fehlt (das aber auf der Karte vorhanden ist), welches dann von Robert Townson ergänzt wurde.

Die heutigen Forscher machen dieser Karte Korabinszkys am häufigsten die ungenaue Darstellung der Nationalitätenverhältnisse²⁰ zum Vorwurf.

Dieses Thema kommt zwar weder im Lexikon- noch im Kartentitel vor, dennoch versuchte Korabinszky, auch die Nationalitätenverhältnisse Ungarns am Ende des 18. Jahrhunderts erkennbar zu machen. In dessen letztem Jahrzehnt trat Ungarns Vielnationalitätencharakter in den Vordergrund, aber die genaue Wiedergabe dieses Themas auf Landkarten wurde lange Zeit dadurch behindert, dass zuverlässige Angaben über die Nationalitätenverhältnisse des Landes nur nach detaillierten Volkszählungen für jedweden Kartenredaktor zugänglich wurden. Deshalb kann man Korabinszkys derartige Bemühung nur als einen frühen Versuch betrachten, auf dieser Karte auch diese schwer darstellbare Erscheinung zu zeigen.

Die Korabinszkysche Landkarte mit detaillierten wirtschaftlich-geografischen Angaben ist trotz all ihrer Fehler eine zuverlässige Quelle Ungarns am Ende des 18. Jahrhunderts. Nichts belegt diese Feststellung besser, als dass Robert Townson²¹ als Beilage seiner Reisebeschreibung Ungarns Korabinszkys Landkarte verwendete. Auf diese Weise konnten auch Leser solcher Länder Korabinszkys Arbeit kennenlernen, die sich ansonsten wohl kaum für die natürlichen und wirtschaftlichen Kraftquellen Ungarns interessiert hätten.

Die in Robert Townsons²² Ausgabe erschienenen Korabinszkyschen Landkarten sind folgende:

A New Map of Hungary, Particular of its Rivers & Natural Productions, by in. Mathw. Korabinsky. Petrography & Post Roads added by the Author. London 1797, 59 × 46 cm,

Nouvelle carte de la Hongrie et particulièrement de ses Rivieres et des ses productions naturelle, par in. Math. Korabinsky. Le petrographie et les routes de postes on été ajoutées par l'auteur. Paris. 1800, 59 × 46 cm,

Nieuwe kaart van Hongaryen in het bijzonder van deszelfs stroomen en natuuri. Ijke voordbrengselen door Jn. Matths. Korabinsky met bijvoeging der streenfoorten en postwegen door R. Townson. Den Haag. 1801, 59 × 46 cm.

Die auf János Mátyás Korabinszkys riesiger Sammelarbeit beruhenden Ausgaben hatten trotz aller seiner Bemühungen keine finanzielle Sicherheit zum Ergebnis. Sicher hat seine Seele erfreut, dass seine Karte *Wasser und Producten Karte des Koenigreichs Ungarn* in Robert Townsons Werke über Ungarn aufgenommen wurde, aber damals war es noch nicht üblich, den Autoren für übernommene Landkarten auch nur die geringste Summe zu zahlen!

Durch die Gnade des auch die Wissenschaften freigebig unterstützenden Erzherzogs Joseph²³ erhielt er schließlich im März 1811 400 Gulden Rente, doch starb er schon in demselben Jahr am 23. Juni.

Übersetzt von Albrecht Friedrich

²⁰ PAPP-VÁRY Á.: *Magyarország története térképeken (Ungarns Geschichte auf Landkarten)*. Budapest 2002, 158–159

²¹ Robert Townson [1762–1827], englischer Geologe und Reisender

²² PLIHÁL K.: *On Korabinsky's map used by Robert Townson*. In: Robert Townson's travels in Hungary. Ed. Péter Rózsa. Debrecen 1999.

²³ Erzherzog Josef Anton Habsburg von Habsburg [1776–1847], Palatin Ungarns

